



Foto: weinfranz.at

Naturschätze im Haus am See

Ein enormes Reservoir an Wissenswertem: Der WasserCluster in Lunz am See steht für Gewässerforschung im Spitzenfeld . . .

Foto: weinfranz.at



Interessante Einblicke in die wunderbare Wasserwelt erhalten Forscher in Lunz am See.

Leises Plätschern, wogende Wellen, smaragd- bis tannengrünes Wasser. Dieses Idyll bietet sich – eingebettet in die Berge der niederösterreichischen Voralpen – am Fuße des Dürrenstein. Der Lunzer See ist die meiste Zeit des Jahres ein sprichwörtlich stilles Wasser. Ideale Bedingungen für Wissenschaftler. Im sogenannten WasserCluster Lunz widmen sie sich sowohl der Grundlagen- als auch der angewandten Forschung. „Feldforschung und experimentelle Arbeit im Labor sowie in eigens entwickelten Freilandanlagen stehen gleichwertig nebeneinander“, erklären die Geschäftsführer Erika Fischer

und Thomas Hein. Alleine in der Saison 2013/2014 haben im und rund um den bis zu 34 Meter tiefen See 1200 Studenten Kurse besucht, wurden sieben Dissertationen und Masterarbeiten sowie 67 wissenschaftliche Publikationen verfasst. Außerdem lernten 14 Gast-Forscher das Naturjuwel kennen. Auch für die Arbeit von BOKU, Universität Wien und die Donauuni Krems ist die Forschungsstation nicht wegzudenken: Durch die wissenschaftliche Arbeit am WasserCluster Lunz und durch Kooperationen mit Universitäten im In- und Ausland soll ein Beitrag geleistet werden, um aktuelle Probleme hinsichtlich aquatischer Ökosysteme zu lösen und zukünftige Schwierigkeiten rasch zu erkennen.